

September 1990

N<sup>o</sup> 2

Ex: 000010  
Dänisch-gotisch-  
Journal  
unzeitgemäßes  
CARMILHAN

Wie lange es sage: sessen wüßte er  
selben nicht als er aber endlich aus  
Träumer ein erw. seinen  
süße, entdeckte er  
die der Sturm vorüber  
Wahrheit er wollte eben  
wider ein pol steigen  
aus der Stimme sich  
mehr tief vernah-  
men



WHAUF-DIEHÖHLE  
VON STEINFOLL  
o h f J r a d e

CARMILHAN ganz deutlich sein



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or date, including the word "MAY".

Handwritten text in a circle, possibly a page number or reference mark.

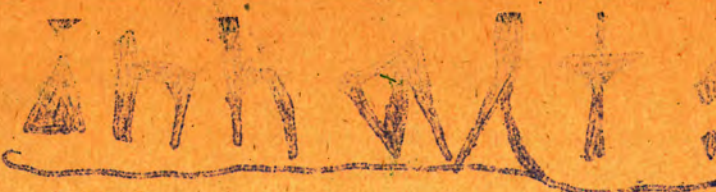
Large, stylized, mirrored calligraphic letters, possibly "MAY" and "MAY" written in reverse, on a dark background.

Large block of handwritten text in a cursive script, oriented vertically on the right side of the page.



Vertical text on the left side of the page, possibly a page number or reference mark, including the word "MAY".





Seite I Titel

Seite 2 Hier ist Platz gelassen für eure Bemerkungen und Notizen!

Sei 3 Inhalt (ebenhier)

Se 4 Grafik "o.t."

S 5 Editorial von sebastian

6 Leserbriefe von Lesern (natürlich!)

S 7 Slegen

Se 8 Wir werfen den ersten Stein

Sei 9 Die Welt muß erschüttert werden... von dis

Seite 10 Techno-Comic "Aufruhr"

Seite 11 Lautgedicht von Adolf Wölfl

Seite 12 Fortsetzung von Seite 9

Seite 13 Fortsetzung von Seite 12

Seite 14 "ein Bericht" von Alex Nitsche

Sei 15 Ein Sommernachtsalptraum - Die Freunde der italienischen

Se 16 Oper in der West End Hall. Bericht von sebastian

S 17 Werbung und Anzeigen

18 Grafik von dis

S 19 "Krieg" Gedicht von Steffi Robak

Se 20 "Der Tod ist ein Dandy" von Blixa Bargeld

Sei 21 Herzklumpen - notizen zu "dandy" von sebastian

Seite 22 Bedeutungslose Arie von den

Seite 23 Scheuklappen egozentrischer Aasgeier, von sebastian

Seite 24 Schmierereien bei Nacht und Nebel von a-ha

Sei 25 Fotos zu den auf Seite 24 beschriebenen Malaktionen

Se 26 "A I fell some Depressions around" Grafik von dis

S 27 Zensur - Verrisse diverser Fanzines und Anarchoblätter

Se 28 Fortsetzung von Seite 27 und ein Gedicht von dis

Sei 29 Linolschnitt von dis

Seite 30 Gedichte von Sven Daubenmerkel (Wels/A)

Seite 31 SuBo - Anzeige

Seite 32 Siebdruck ...hier sieht man dis wie er den hässlichen Adler vom Baum holt.

wenn nicht anders geschrieben, so ist sebastian für Layout und Grafik "verantwortlich"

Anlagen: Papierserviette der D R

CARMILYAN kann bestellt werden:  
 Mirco Zeibig      Sebastian Hennig  
 Wichernstr. 29      Goethestr. 35







# EDITORIAL

Hier habt ihr die neue Nummer des Carmilhan in der Hand. Dieses spanisch-chaotisch-unzeitgemäße Journal soll Platz bieten für kreative, fantasievolle, individuelle Entäußerungen. Damit es nicht langweilig wird, seid ihr alle dazu eingeladen: Schickt uns Artikel, Pamphlete, Gedichte, Prosa, Comics, Fotos, Grafiken, Kritiken etc. etc. ....

An dieser Zeitung ist nichts abgeschlossen und endgültig (...oder gar professionell-igitt!!), Carmilhan ist offen für jede Art des Experiments. Dabei sind auch gewollt oder ungewollt peinliche Äußerungen oder gar Dilletantismus nicht ausgeschlossen (Es gibt ja im deutschen Blätterwald Zeitungen, die ausschließlich davon leben: BILD, FAZ u.ä.).

Wer heute bewußt kreativ leben will, setzt sich allein dieses Umstandes wegen schon der Gefahr der Diskriminierung oder gar Kriminalisierung aus.

An dem höllischen Layout und der Unleserlichkeit der Wortbeiträge sind wir nur bedingt schuld, da es uns unser knappes Taschengeld noch immer nicht ermöglicht uns einen Kopierer anzuschaffen, oder gar drucken zu lassen, so das wir die Beiträge im Spirit-Carbon Umdruckverfahren drucken müssen (Hectografie auf deutsch!).

Die nächste Nummer kommt dann wahrscheinlich hauptsächlich auf Copybasis raus, plus Grafik(..aber hoffentlich ohne diesen unleserl. hectograf. Kram!!!). Aber das hängt natürlich auch stark von der Resonanz ab, die es auf diese Ausgabe gibt. Das ist ja klar! Also wenn es nach uns ginge, wir haben noch genug Begeisterung und Ideen für dutzende Nummern. Wohl natürlich immer die nächste Nummer die Beste ist. Es lohnt also dranzubleiben!

Die Zeitung soll 2,-DM + 0,50DM Porto kosten, also wenn ihr eine Ausgabe haben wollt schickt 3,50 DM in Briefmarken, für ~~zwei~~<sup>drei</sup> Nummern ~~zwei~~<sup>drei</sup> ~~Marken~~ ~~schick~~, für ~~5~~ <sup>ne</sup> Zehner usw, usw... (Bitte nur gültige Marken schicken!!!). Regelmäßiger Bezug ist uns eine große Hilfe, da wir da etwas verbindlicher kalkulieren können. Außerdem bekommen treue Abonnenten natürlich immer mal was gratis, wie Grafik, oder so was...!! Them, (verlegenes Hüsteln...) ...sehr aufgeschkossen sind wir natürlich auch kleineren Geldspenden, oder Materialspenden (entschuldigt die Dreistigkeit!). Empfiehlt uns bitte weiter, wenn auch dieses Druckzeugnis gefällt! - Aber jetzt erst mal viel Spaß beim Lesen!!!!!!!

Sebastian



# Leserbriefe zu Bubo-Büchern & Zeitschriften

"...bleibt bei Euren Techniken, Hochglanz gibt es hier genug..."

Wolfgang Haugh (Schwarzer Faden und Trotzdem Verlag-Grafenau/BRD)

"Ich find's sehr stark mit so einfachen Mitteln eine so komplizierte Sache zu realisieren. Wie euer Beispiel zeigt ist es vielleicht gar nicht so kompliziert wie man sich das normal vorstellt. ...Diese Art und Weise, sich mit geringsten technischen Mitteln zu behelfen und trotzdem etwas hervorragendes vorzustellen ist bei uns im Westen praktisch ausgestorben und das find ich schade, Da gibts noch viel Möglichkeit von Euch zu lernen. ..."

Mario de Sacco (Ebern/BRD)

"Lieber Sebastian und lieber Mirko! Wir waren sehr erfreut über Eure Aktivitäten. Das Buch habe ich gleich im Kollegium herumgezeigt. ..."  
R. Herrmann (Abteilungsleiter im Institut für Umweltschutz/Bln.DDR)

"... danke für das Linoldruckbuch. Meine ersten Drucke habe ich auch mit Linol gemacht - es war ein Plakat während der Studentenunruhen und der APO 1969/70. ..."

Herrman (Packpapierverlag - Osnabrück/BRD)

"Vielen Dank für das wirklich gut gelungene Büchlein! Ich freue mich über Euren jugendlichen Optimismus und Erfolg. ..."

Rüdiger Frenzel (Octopus-Verlag Radebeul/DDR)

"... Die Geschichte aus dem tiefen tiefen Wald (bubo-buch No. I - d. red) ist absolut gut gelungen. Sowas, ich meine der Independent-Verlag sollte unbedingt nicht untergehen und schon gar nicht an finanziellen Verschleiß. ..."

Alex Nitsche (uba-halle - Halle/S. /DDR)

"...Das Büchlein ist große Klasse, ich kriege da richtige Minderwertigkeitskomplexe, wenn ich mir ansehe was ich dagegen so gemacht habe. ..."

Jakob Fix (Leipzig/DDR)

"Danke für deine Linolium-Drucke. Beeindruckend! Durch Deine Technik wirkt das Bild ziemlich expressionistisch. Kennst du die deutschen Expressionisten? ..."

Sven Daubenmerkel (Wels/Österreich)

"Lieber Sebastian und die! Vielen Dank für das neue Bäch. Es gefällt mir sehr ebenso wie das erste Buch sehr gut, weil es in wirklicher "Handarbeit" erstellt ist. Diese Art der Buchherstellung ist selten, weil sie nur durchführbar ist, wenn man den nötigen Idealismus einbringt. ... bin heute schon auf das nächste Buch gespannt. ..."

W. Kuschewitz (Berlin(W.))

"...Erstens möchte ich mich für das fantastische Buch bedanken, was du wirklich toll gemacht hast. ...Der zweite Grund ist die sehr gute Zeitung und die beigelegten Zeilen. ...Der Artikel "Theorie und Praxis der antiautoritären Erziehung" hat mich besonders stark interessiert. Bisher hielt ich auch nicht viel davon, muß ich ehrlich gestehen. Aber wie ich jetzt feststellen mußte, war dies mehr aus Unwissenheit über die Sache. ..."

Birgit Dräger (Wittenberg/DDR)



SONST WÄREN ANDER NICHTS  
WÄREN PRENSIE VERROTEN



# A-Kampagne

**WIR WERFEN DEN ERSTEN STEIN !  
Den Wiedervereinigern die Wahlen boykottieren**

Es kommt etwas auf uns zu: Mit der deutsch-deutschen Wahl am 2. Dezember läßt sich die BRD qua Votum ihrer BürgerInnen den Anschluß der DDR legitimieren. Eine Schamgrenze ist gefallen, lang erprobte parlamentarische Stellvertreterpolitik entmündigt gerade jene, die ihr die Stimme gegeben haben. Die Ersatzdroge Nationalismus gaukelt eine scheinbare Schicksalgemeinschaft vor, in der es nur deutsche Konsumenten gibt. Damit die Dinge ihren rechten Gang gehen, dürfen nur alle amtlichen Deutschen, mit der Wahl des gesamtdeutschen Parlaments die Wiedervereinigung absegnen. Die Verweigerung der Wahl ist das einzige Mittel, dem Parlamentarismus und seinen treibenden Kräften die Legitimation zu entziehen.

Selbst an ihren eigenen demokratischen Spielregeln gemessen mißachtet diese Vorgehensweise jede Möglichkeit der Mitbestimmung: Eine Volksabstimmung zur Wiedervereinigung steht nicht einmal zur Diskussion. Zwar hätte diese Volksabstimmung den Anschluß der DDR auch nicht verhindern können, doch hätte sie das Potential der GegnerInnen deutlich sichtbar gemacht.

In dem großen Krebs dieser Menschen sind wir sicher nicht die einzigen, die diese Prozedur nicht so einfach über sich ergehen lassen wollen

Eine Wahlboykottkampagne erscheint uns in diesem Fall dringend notwendig - im Gegensatz zu anderen Wahlen, bei denen eine ungültige Stimmenabgabe auch immer politischer Ausdruck der Ablehnung des Parlamentarismus war.

Aufwülpig, kreativ, provokativ, lustig, spektakulär, aufsehenerregend, ernsthaft, dezentral und vielfältig soll sie werden, diese Kampagne. Dieses Papier ist eine erste Kontaktaufnahme mit Gruppen und Einzelpersonen, von denen wir annehmen, daß sie auch an diesem Thema diskutieren.

Was wir damit wollen:

- + Austausch mit Gruppen, Zeitungen, Einzelpersonen und Organisationen (bitte gebt dieses Papier weiter, wenn ihr selbst nicht am Thema arbeitet)
- + Eventuell gemeinsame Aktionen, wie z.B. ein Plakat in Angriff nehmen

Boykottiert in Haufen !

Schwarzer Haufen Köln

Kontaktadressen:  
Anares-Medien  
c/o Stadtrevue  
Maastrichter Str. 49  
5000 Köln I

Schwarzer Faden  
Postfach 1159  
7043 Grafenau I



# DIE WELT MUSS ERSCHÜTTERT WERDEN DAS KOMMUNISMUS WIEDER INSGLEICHGEWICHT ZU

SZ Montag, 23. April 1990:

"Berlin (ADN/SZ). Ministerpräsident Lothar de Maiziere will in den Währungsverhandlungen mit der Bundesregierung unnachgiebig auf einem Umtauschkurs von 1:1 beharren. ..."

Vertrag über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik, Kapitel II Artikel 10/5: "... auf Mark der Deutschen Demokratischen Republik lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden grundsätzlich im Verhältnis 2:1 auf Deutsche Mark umgestellt. ..."

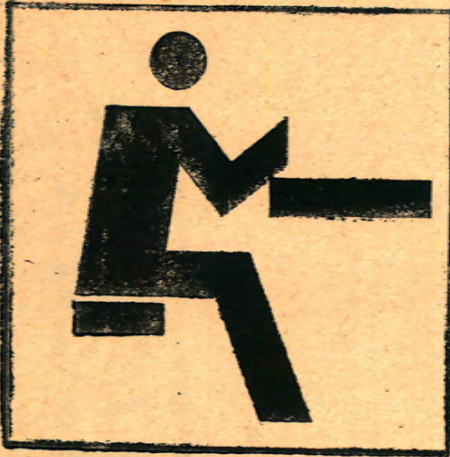
Seit spätestens dem 1. Juli gibt es wohl keine DDR mehr. Das Ende dieser Demokratie begann aber schon wenige Tage nach ihrem Entstehen. Es war der 10. November, der diesem Land den Todesstoß versetzte, oder vielmehr die Leute, die diesen Tag so bedeutungsvoll machten. Dieser Tag zeigt einmal mehr, daß man die Demokratie nur unter dem Deckmantel der Demokratie bekämpfen kann.

Man ließ die Leute damals ihre Nationalhymne singen, mit dem Ziel sie ihnen wegzunehmen. Der größte Feind aller Politiker ist die Demokratie, denn eine echte solche würde ihre Machtstellung zerstören. Demokratie heißt Volksherrschaft, aber in keinem System, das sich demokratisch nennt, hat das Volk die Herrschaft. So heißt es zum Beispiel im BRD Grundgesetz Art. 20: "Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus." Über soviel Demagogie kann man eigentlich nur lachen. Dazu fällt mir Brecht ein: "Alle Macht geht vom Volke aus, aber wo geht sie hin?" Im selben Artikel vernichtet selber das Grundgesetz jedoch: "Gegen Jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand. ...". Nun wartet das Gg allerdings schon 40 Jahre vergebens auf diesen Widerstand. Es wird Zeit, daß wir damit beginnen.

*schon vergessen?*









D' Zittata - Schlange, Schina la Sa, Nia, Hia g' gittara  
Witta, Hia Hia, Bittera Gritta, Flich Flich, Pittara gritta.  
Chitt a ra Zanga, grina rase, Dia Dia, Rittara bitta, Li-dah,  
Gaasa, Ha n i sid' r, dromm pu-amm. ? Zittara-Schlange,  
- Lina ma Sa, Wia wia, g' wittara witta, Ziah ziah, d' Pittara  
Britta, Pia Pia, schnitt' Ra Sitta,  
Ritt' r a Wanga, Fina hasa, Chn'ia, Chn'ia, Schittara witta,  
Drii, Deh, Baasa, Zittara wia n a, Stumm.  
Aus "Von der Wiege bis zum Graab, Oder, Duran arbeiten und  
Schwitzen, leiden, und Drangsal Bettend zum Fluch" von  
Acoli wülfli (1884-1950)

\* Fortsetzung der deutsch-  
landpolitischen Debatte  
auf Seite 12 !!!



Unser erstes Ziel alle korrupten und vorlogenen Politiker (also alle) fangen wir alle gleich L. de M. n. Der größte Beweis seiner Unverschämtheit ist ja oben schon angeführt. Was er sonst noch will scheint zwar undurchsichtig ist eigentl. ich jedoch klar: persönl. Macht, Vorteile und Privilegien.

Aber meine Herren von der Spd bitte nicht lachen, sie sind mindestens genauso schlimm. Sie sind ja wohl die Opportunisten jeder Erneuerung von was auch immer.

Eigentlich passen beide Parteien zusammen. Sie können beide besser Lügen als Versprechen erfüllen.

Es gibt jedoch noch mehr, die dahin passen. Die dritte im Bunde ist die CDU/DSU, deren einzige Kreativität wahrscheinlich in der Namensfindung lag. Ihr Name ist nur die Überschrift zu ihrem Lügenprogramm. Mich wandert nur wieso ihr Parteichef Waigel überhaupt noch frei herumläuft.

Die FDP ist es eigentlich garnicht wert hier genannt zu werden.

Diese Arschkriecher nennen sich ja selbst das Zünglein an der Waage. Ich nenne sie einfach gewissenlose Richtungswender.

Wie lange dür-  
versotteten Un-  
okliges Gift  
Wohl nur solange  
Ihre Speiköpfe  
Normalerweise  
Bürger selbst  
können, was er  
aber auch das  
Gg eingeschränkt.  
Beispiel in der  
Wußtsein seiner  
Gott...". Was  
gilt wohl nur  
der Parteien mit  
Keinetwegen soll  
nicht ist es also  
Jetzt wird Deu-  
das, was es schon  
sich einbildete  
Jedesmal, wenn  
er wie Bismark,  
ten gab es ein-  
ist Kohl der  
wurde abgesagt,  
Hitler ging fehl,  
Kohl drah? Von  
seine ganze  
L. mitnehmen, das



fen aber diese  
tiere noch ihr  
auf uns spielen?  
bis wir ihnen  
abschlagen.  
müßte jeder  
entscheiden  
sich wie denkt,  
wird durch das  
So heißt es zum  
Präambel: "Im Bb-  
Verantwortung vor  
soll das? Das Gg  
für die Anhänger  
dem großen C?  
es so sein. Für mi  
nicht bindend.  
tschland wieder  
mehrmals zu sein  
- ein Superreich.  
so ein Superpin-  
Hitler das glau-  
en Krieg. Jetzt  
Spinner. Bismark  
das Attentat auf  
wann endlich ist  
mir aus soll er  
Machtelique gleich  
uns vieles Erspar-

ren. Wenn das geschehen ist müssen wir uns nur noch mit den ewig anver-  
erbesserlichen Deutschtunjugern herumschlagen, die jetzt neu mit alten  
Parolen versuchen die Geschichte auf den Kopf zu stellen.

Übrigens läuft die Geschichtsfälschung schon wieder einmal auf  
hochtouren, und das von allen Seiten. So freut sich zum Beispiel  
der Waigel, das sich die Menschen in der DDR im vorigen Herbst die  
Freiheit mit dem Ruf "Wir sind ein Volk erkämpft haben."

Da ist doch wohl irgendetwas nicht ganz richtig.

Waigel ist jedoch nicht der Einzige der so unverschämt lügt. Da gibt  
es zum Beispiel noch den DDR-Innenminister Diestel. ADN, (April 90):  
"Seine absolut negative Meinung zu den Republikanern hat DDR-In-  
nenminister Dr. Peter-Michael Diestel zum Ausdruck gebracht. Wir  
werden auf jeden Fall die Forderung einbringen, rechtsradikale  
Parteien wie die Republikaner zu verbieten. ..."

Daß er das jemals ehrlich wollte bezweifel ich. Da hätte er doch  
nicht die ISU mitgründen dürfen. Wieso? Die ISU ist ein Zusammenschluß  
folgender Parteien: USPD, FPF, US, FDJ, SED, CDU, FDUD, GSV, DeVU, FVP, JU,  
DSU.



g. dieser Partei sind also zwei  
(VUS und DeVO), die der reine Ab-  
klatsch der BRD-DFE (Deutsche Volk-  
union) sind. Im Programm der VUS  
(Volkunion für rechts von der  
SED-PDS) heißt es: "Es ist eine  
rechtliche Wahrheit: Die Bundesrep-  
ublik Deutschland und die Deutsche  
Demokratische Republik, die in ihrer  
Existenz niemals demokratisch  
war, sind Staaten im Gesamtstaat  
Deutschland. Folglich gibt es nur  
eine einheitliche Staatsangehörig-  
keit und die BRD wie auch die DDR  
sind Provisorien, die sozusagen als  
Bindeglied zwischen dem Deutsch-  
land in den Jahren vom 31.12.1957  
stehen, wie es die Alliierten im  
Londoner Protokoll von 1944 fest-  
gelegt haben. ..."

Also Herr Diestel, wie lange müssen  
wir uns ihr Besätze noch anhören.  
In einem Monat sind wir also end-  
gültig annektiert oder besser ge-  
sagt heim ins Reich gekehrt. Diese  
Sache ist zwar schon beschlossen,  
aber in einem Monat kann ja noch  
viel passieren. Lassen wir uns also  
überfallen nicht so ohne weiteres  
unterdrücken. Kämpfen wir um unsere  
Freiheit. Kämpfen wir gegen jede  
Macht, von welcher sie auch ausgeht und  
gegen wen sie auch gerichtet ist.  
Dabei müssen wir mit den selben  
Waffen antworten, die man uns ent-  
gegenstellt. Es wird ein harter  
Kampf aber er ist unumgänglich.  
Enden möchte ich mit zwei Sätzen  
des vergangenen Herbstes:  
In unserem Land ist die Kommuni-  
kation zwischen Staat und Gesell-  
schaft offenbar gestört.  
Die Zeit ist reif!

d i s.



plötzlich erschlägt uns der ort,  
und seine folgen, und wir gehen ein-  
en anderen ort zu suchen. wir treffen  
Viele hunderte, tausende die von ihrem  
ort erschlagen an folgen zweifelten  
und mit uns suchen nach anderen  
orten aber so oft wir die orte we-  
chseln waren die folgen die stra-  
ßen und erschlugen uns, so das wir  
irgendwann starben an alter  
(einbericht)  
aus „text des aljoscha M.“ schwäch  
von Alex Nitsche



# EIN SOMMERNACHTSALPTRAUM

Im Sommer war es dann wieder so weit. Die große Werbeanündigungskampagne des JKH "X. Weltfestap...äh, Pardon! des "West End" lief auf vollen Touren, in jedem Konsument lagen die Handzettel aus, selbst noch in den verpöbtesten Ecken des Dresdner Bahnhofs leuchteten einem die großen, so schön braun-lila-marmorierten Plakate entgegen, die einem ankündigten, daß die schöne große Halle auf der Elbwiese endlich wieder mal einen guten Zweck erfüllt, der sich dieses Jahr "West End Hall" nennt (letztes Jahr: "Tonhalle" fand ich wesentlich origineller). Drei westdeutsche Showunternehmer, deren Logos schon 1/4 des Plakates beanspruchten, ließen vermuten, daß das Spektakel mehr einer großen Super-Circus denn einem alternativen Konzertunternehmen ähneln werde. So hieß es denn auch, daß der Eintritt so 12 bis 15 Marker kosten würde. Eine Information die mich nun der Qual der Wahl des einen Abends, an dem ich die 15,-DM verplempern würde überließ. (Gah's nicht mal Zeilen, wo man für 15,-M drei Konzerte besuchen konnte!!!). Schließlich endlich entschloß ich mich für das Konzert der Freunde der italienischen Oper, deren neuem Programm ja von verschiedenen Stellen lobende Erwähnung zuteil geworden ist. Desweiteren sollten am diesem Abend auch noch die Cosmic Comic Connection Cowboys und Noise am Markt spielen, über die wir auch noch nichts genaues sagen werden, außer daß sie aus Dresden und Pirna kommen und ziemlich belanglose Musik machen. Naja, ich erwartete schon nichts und machte mich auf zwei langweilige Vorgruppen bereit. Doch nachdem alle Karten eingerissen und die wenigen Leutchen abgestempelt waren, mußte man eine volle Stunde warten ließ, wir uns an den Hamburger und Pizzaständen vorbeigedrängelt hatten und endlich vor der Bühne standen, war die bereits schon von den vier-M fünf Mafiosis geentert worden. Diese schwarz/roten Extremisten schmissen ihre Musik wie Iplastersteine unter das Publikum. Sie waren herrlich laut, diabolisch! Vor allem der Sänger mit seinem eitel-synischen Fratzen. Die Filmeinblendungen gingen dann leider alle in die Hose, wegen Unstimmigkeiten mit dem Techniker. Was man sah wenn man was sah, war auch nicht so toll. Die einstürzenden Häuser sind ja auch langsam ein altes abgestaubtes Symbol für die destruktive Power solcher Bands (Wo kriegen die eigentlich immer die Aufnahmen her?) Dann sah man noch so einen Fetischisten, der immer im Böttchen 'ner lebensgroßen Gipsplastik rumfummelte. Aber das war alles total asynchron zur Musik, war das Absicht? Die Musik selbst war sehr kraftvoll und machte irgendwie einen nihilistisch-synischen Eindruck. Trotz des Lärms blieb alles irgendwie rythmisch. - Dazu ihr Outfit: Schwarze Hosen, rote Hemden, schwarze Schlipse (...eng geschnürte Krawatten am Hals gefährden den Blutzufuß zum Gehirn und den Sinnesorganen!...das hab ich neulich mal in 'ner Zeitung gelesen) und dann diese bewußten deutschen Frisuren und Hosenträger. Die westliche PA klang übrigens auch nicht besser, als so manche improvisierte, die man bisher hörte. (Im Gegenteil: zweimal trat der Bassist mit mächtig entnervten Gesichtszügen an's Micro um Kondutun das sein Verstärker ständig ausfällt.) Aber das Licht! Wie geahnt, ein tolle Lichtshow. Schade, daß sie nicht auch noch ein bisschen Dampf gemacht haben (...haben sich vielleicht doch ein bisschen geschämt!!?), sowas baut natürlich auf. Als die F.D.I.O. dann endlich "Tommy's Fall" spielten, der einzige Titel, den ich auch vor dem Konzert schon kannte, hüpfen dann noch mal einige kräftig los und der Rest nickte vielsagend rythmisch mit dem Koppf. Nachdem man uns eine 3/4 Stunde zeit ließ über dieses dekwürdige Konzert nachzusinnen, kamen dann die Vorgruppen(?). Ich mußte von nun an immer wieder traurig an das viele Geld zurück denken was ich da so unbedacht verschleudert hatte. Was die beiden Bands da boten, war nämlich genauso flach wie die, wenigstens optisch raffiniert angebrachten Werbefafeln auf der Bühne. Englischs Blablabla. Verwechselbarer Sound, -ich weiß schon jetzt nicht mehr was die beiden Gruppen in ihrer Musik voneinander unterscheidet. Schweißstriefende Lockenköpfe wurden cool geschüttelt und mehr ernste angestrengt Gesichter gemacht. Einige Leute ham dann noch getanzt, naja für das viele Geld muß man sich ja auch mal richtig embelieren... und wer gibt sich schon die Schwäche Blöde .....?



Kleines Fazit zur West End Hall:

Fünf Mark teurer als im letzten Jahr, das kann doch wohl keine Perspektive für die Zukunft sein, zumal das Publikum sowieso immer geringer wird... (wollt ihr es mit teureren Eintrittskarten und Pizzas anlocken! HÄ?) 1989 waren auf jeden Fall auch interessantere Bands zu sehen (Sandow, Kaltfront, Atomikos, Die Art....) Außerdem die teuren Fressereien (z.B. 'ne Pizze für 7DM) sind wohl recht überflüssig. Ein Tip drückt weniger Plakate, da Kosten dann vielleicht auch mal die Karten nicht mehr so viel!

Ich möchte mich hier gleich noch mal bei den Bands und Veranstaltern für die unsachgemäße Berichterstattung entschuldigen, die vielleicht daraus resultiert, daß ich weder von Musik noch von Geschäft 'ne Ahnung hab', da bin ich halt ein wenig zurückgeblieben. Z.B. ist mir erst viel später aufgegangen, daß die langen Pausen zwischen den Konzerten 'ne gute Möglichkeit sind überteuerte Nahrungsmittel und Getränke zu verkaufen.

Sebastian





NEU im bubo-verlag \*\*\*  
 erschienen: **AUFZEICHNUNGEN:**  
 texte und verse von **DIS**  
**LINOLSCHNITTE** von **SEBASTIAN**  
 Das Buch hat 40 Seite - 16 Seiten  
 davon originale Kleingrafik!!!!!!  
 Pappereinband mit originalgrafischen  
 Etiketten (hinten und vorne!!! Ha!!)  
 1. Auflage: 40 Exemplare  
 alle handsigniert- & nummeriert  
**PREIS: 10 Mark** (am besten bar  
 als Schein im Umschlag)



ein originalgrafisch  
 es buch 11-seiten  
 davongs text + 5 ganz  
 selbige abbildungen  
 auf holzschnittpapier  
 Alle exemplare nummer  
 ert, signiert & handge  
 macht (per wäschen ma  
 chgel) preis:  
**10 DM/5 Fr**  
**35-7005**

**Eine Geschichte**  
 te aus dem tie  
 fen tiefen wald  
 erzählend  
 in linolschnitt & be  
 bildert von Sebastian  
 1990  
 bubo-verlag

Sebastian Hennig  
 wickerhst 29  
 DDR 8122 Rodeburg  
 90erherstr. 33

# AUFZEICHNUNGEN

1990



bezug + infos über mirco zelbig  
 wickerhst 29  
 DDR 8122 Rodeburg  
 Sebastian Hennig  
 wickerhst 29  
 DDR 8122 Rodeburg

die texte des alex nitsche  
 poems und etexten von alex nitsche  
 handgemachtes Buch  
 1. Auflage - 010 stk  
 2. Auflage - nach Bedarf  
 unabhängig bibliophile anstalt halle 1990  
 Preis: 5 DM + 1 DM Porto in Briefmarken

UNabhängig bibliophile anstalt halle  
 Kleinverlag + Versand von Büchern +  
 Literaturtapes + Fanzines u. d. g. D. m.

UBA-halle sucht  
 nette Menschen  
 welche im Bereich von  
 Vervielfältigungsma  
 schinen sind, um diese  
 (Maschinen) gegen  
 ein kleines Entgelt  
 mitnutzen zu dürfen.  
**DANK E!!!!**

aus "Caweleen" aus der Holzrißfolge  
 von Vasco's Tierleben - v. Bilder der animalischen Prä-  
 existenz meiner Seele 6 Blätter auf  
 Holzschneidpapier

Außerdem im Vertrieb des bubo-verlags radeburg:  
 Foto-postkarten, Klein- & Großgrafik z. B. auch  
 auf handgeschöpften Papier



**PUNKROTT** DAS FANZINE  
 regional vorbelastet - Raum  
 Halle - Leipzig

Punkrot erscheint in un  
 regelmäßigen Abständen, und  
 ist für viele 3 Mäcker  
 bei UBA-halle zu kriegen

mit vielen, vielen  
 aktuellen, Infos,  
 Konzentberichten,  
 Tape-Veriszen  
 und Fotressen  
**fanzines**



BILDER AUS DER  
 "EINE GESCHICHTE  
 AUS DEM TIEFEN  
 TIEFEN WALD"

stell dir vor?  
 es war eines hach  
 in einem wald, der  
 war eigentlich gar  
 nicht so weit von der  
 stad und war doch  
 weit genug das sel  
 ten ein duto dort  
 bin kam. aber  
 es geschah doch

AB OKTOBER bei UBA-halle  
**PERSONA NON GRATA**  
 DAS LEIPZIGER ZINE FÜR UNAB-  
 HÄNGIGE KULTUR

uba-halle  
 c/o alex nitsche  
 V.-Scheffel-Str. 7  
 Halle/S. 4020/DDR

ANZEIGEN: J









Erieg,

Schreie, Teufel Mord - lache und frohlocke !  
Die verdammte Hure Menschheit ist stündlich dir zu willen  
Dir Unterten wirft sie sich mit geldtriefenden Lefzen  
auf den Rücken und bietet dir die Weichen  
zum letzten Tritt mit dem Pferdefuß.

Dein Vater ist der Tod,  
der einst mit Gräfin Haß sich paarte.  
Nimm deine Hure! Wirble sie umher im Totentanz !  
Gib ihr den letzten Stoß und laß sie ausbluten!  
Was ihr zeugt, soll nicht leben.

Steffi Robak

WILL PART THE GIVE EYE



DER TOD IST EIN DANDY

HAI! HAI! HAI!

DER TOD IST EIN DANDY - BLIXA

LUNGEN ZÜGE TIEF INS LEERE

BARGELD

KEINEN KLEPPER, KEINE MAHRE

WIE DER SPRINGER IM SPIEL DER SPIELE

DER TOD IST EIN DANDY

AUS DEM BUCH  
"STIMME FRISST  
FEUER"

DER TOD IST EIN DANDY

DER TOD IST EIN DANDY (AUFEINEM PFERD)

DER REITER HAT STIL

ERSCH, 1988 IM

SCHMEICHELTE DEN AUGEN

DIE HÄNDE IN BANDAGEN

MERVE BERG  
VELAG  
P

DER TOD IST EIN DANDY UND 82

DER TOD IST EIN DANDY AUF L P "HALBER MENSCH"

DER TOD IST EIN DANDY (AUFEINEM PFERD)

HAI! ...

DER TOD IST EIN DANDY

DER TOD IST EIN DANDY

DER TOD IST EIN DANDY

BYE, BYE! THIS WAS MADE TO END

ALL PARTIES, BYE, BYE...





# HERZKLUMPEN

Portrait zu "Ready" - Ein Film von Peter Schögl

Trotzige Jungen spielen auf Kopfsteinpflaster mit einem Herrn  
Fussball. Der K R A C H an den Ohren zerran sie dir dein Gehirn  
aus dem Kopf. Und ein Mann schöpft Wasser aus den Adressen der  
Erde. Die Bilder wechseln mit der selben Schnelligkeit wie die  
Gertusche (denn nichts anderes ist Musik letztendlich). Nichts  
wird ausgespielt oder zu Ende gedacht. Alles ist irgendwie au-  
thentisch. Auf der Leinwand laufen, sitzen, trinken, singen, spielen  
Nick Cave, Blixa Bargeld, Dieter Meyer. Musik kommt von den Kin-  
stürzenden Neubauten, Nick Cave and The Bad Seeds, Ludwig van  
Bethoven, The Birthday Party, D & P, Wolfgang Amadeus Mozart,  
Abwärts, Die Toten Hosen, Johann Sebastian Bach,  
und Nina Hagen, also all die genialen Musiker  
vergangener und heutiger Tage (ach so?).

Der Film ist sowohl auf Schwarz-Weiß als  
auch auf farbigem Filmmaterial gedreht. Unbe-  
dingt zu erwähnen ist hier noch der Ausdrucks-  
sinn des Japaners Kazuo Ohno...

Alles was zu diesem Film gesetzt wird  
ist eigentlich überflüssig, er  
muß erlebt werden (also auch hier  
weiß es einer besser als er's  
tut). Wer sich allerdings voll-  
dröhnen lassen will und von es  
einen tollen Musikfilm an-  
hören lassen will, wird eine  
ebenso harte Enttäuschung  
erleben, wie der, welcher eine  
interpretatable Literaturver-  
filmung mit einer festen Story  
erwartet (Einige Zuschauer ver-  
ließen dann auch den Saal bei  
noch laufender Performance.)

Zugrundegelegt sind dem Film Motive  
aus Voltaires Roman "Candide".

Doch dieser Candide begegnet nicht  
all den wüsten Menschenfressern  
und Massakern wie in der liter-  
arischen Vorgabe. Er reist viel-  
mehr durch die nicht minder wüsten  
Millionenstädte, diese Zerstörten  
des zivilisierten Kannibalismus.  
Die Atmosphäre von Berlin (S), New  
York City, Kairo, New Delhi ist do-  
minierend, doch trotzdem sieht man  
keine Skyline. Die Klubs, Hinterhöfe,  
Kneipen, Einsamkeit, Fanatismus und  
Hysterie beherrschen die Leinwand.

Die Musik der S N wird in einer Szene  
des Filmes immer wieder von Schreien  
unterbrochen, die von Blixa ausgestoßen  
werden, der, sich windend, nackt, auf dem Boden  
eines leeren ausgeleuchteten Zimmers liegt.

Tierische Schreie, die mit aller Energie aus dem  
hageren zitternden Körper herausbrechen. In einer anderen Szene  
sagt Dieter Meyer in der Pose des abgeschmackten wohlhabenden  
Kunstkenners: Er sei nicht der Meinung, daß man einen im realen  
Leben erlebten Schmerz in ein Kunstwerk pressen kann. Womit er  
Recht hat, denn dieser Film ist SCHMERZ und Leben - und nicht  
Kunst (So wie alle Kunst bevor sie es wird!)

Blixa im Dezember 1983 im SPKX: "Ich glaube nicht, daß etwas  
wertvolles entstehen könnte, wenn es nicht in einer extremen  
Lebenssituation entsteht."





Bedeutungslose Arie von den Scheuklappen egozentrischer Aasgeier

1  
nah sagt es ist morgen, das heißt es ist hell hinterm fensterglas und  
sonntag denkt er sich die battdecke ist ein großes warmes, ein unge-  
wöhnlich gutes gefühl überkommt ihn, todesschnellich sucht er sich  
hierher zu verbergen in der weichen Zuflucht, er bewegt sich so be-  
hutsam wie möglich - wenn ich jetzt erwache, werde ich mich wohl  
unbringen, nur um leben zu können, was ich will, es für richtig em-  
pfinde, jenseits dessen was ich für unwichtig erachte - er weiß, da  
ist noch was, gewiß, dahin will ich zurück nie mehr. der fuß gerät  
inn. außerhalb und wird starr kalt und fremd. wieder zurück in den  
schwarzen schlaf, den sanften unalltäglichen-täglichen tod, will er.  
nie mehr, will er sein. nie mehr bewußt sein.

er will nicht, das die mechanik wieder losgeht, ihn verschlingt, dieses  
wei-ter-wei-ter-wei-ter-wei-ter-wei-ter-in-mer-wei-ter schluß!  
nie mehr denken, fühlen handeln... ursache-wirkung-würgung

2  
da, die tür klappt... und... nur die erkenntnis des scheinbar besseren  
weges bleibt im bett zurück. du schwarzer grausamer tag, ich grüße  
dich, verschlinget du mich, so lache ich in deinen schlund, du höllen-  
maschine

du verdaut mich zu einem kleinen rädchen und funktionierst.  
was ja auch deine einzige funktion ist  
welch schöner tag, so licht und leicht,  
kriegt er es klein, das unbegreifliche  
bricht dir ein sacken wirst du ins klo gekotzt - funktionsloser  
...wie schon ballast

3  
seh ich mich in meine zelle  
die immer ich gehabt  
und hab sie noch  
wie einst  
als sie mich gefaßt  
kämpfen will ich doch  
und ruhe haben auch  
so lang ich lebe noch  
hier  
so kämpf ich auch  
um ruhe wohl  
und tod.



4

Erst habe ich es nicht für wichtig erachtet. Doch meist ist es so: Viele schon brachten sich um die zu lange in diese Dunkelheit sehen. Was bleibt ist dieses Gefühl, merkwürdig. Nach durchfieberter Nacht endlich Ruhe gefunden, wird morgens im Halbschlaf das Ersehnte nicht mehr so wertvoll sein. Mit müder Gleichgültigkeit sinkt man ins Kissen zurück. Verlockend ist es doch langsam zu vergnügen, gegenwärtig all die vergangenen Schmerzen, ausgegangen von der Quelle aller Unrast die dem Menschen durchs Leben treibt, der sich selbst den Schädel spaltet. All dies ist nichts. All dies ist etwas, was von Bedeutung wäre... eine Handlung in deren Mittelpunkt er sich nicht befindet und an deren Ausgang er sich nicht schuldig machen kann. Die Sehnsucht nach diesem Zustand ist die Energie, die ihn dahin treibt.

5

Bekannt sind die ewigen Wortgefechte, die nur die alten Fronten bestätigen. Handlungen, die noch vor ihrem Ziel verenden. Was bleibt ist der Lärm, der sich selbst in die Träume drängt. Ein Leben, das einem fremd bleibt (wie der Mundgeruch dieses Widerlings, der mir beim Reden immer zu nahe kommt...) Das Luft-anhalten ist ein Leben von kurzer Dauer. Das was sich überschlägt und um die eigene Achse dreht bringt mich zum Ursprung zurück. Da ist er wieder, dieser einsame Narr, wie er sich taumelnd die Straße entlang quält. Tastend nur kommt er langsam vorwärts. Nachts wenn es regnet führt er seine Selbstgespräche mit mir. Die gerechten nennen ihn Satan, mir ist er ein stinkender Freund. Im Karusell der täglichen Wiedergeburten werd ich zum Schwein.

sebastian (aufgezeichnet 1990)



# Schmierereien bei Nacht und Nebel

Um der Langeweile zu begegnen entschlossen sich zwei Freunde und ich eine dieser großen Werbeflächen zu bemalen. Wir hatten dies schon anlässlich der Kommunalwahlen erfolgreich praktiziert. Wir suchten uns eine dieser langweiligen Tafeln aus, mit der jener langweiligen Aufzählung tausender Audi und VW Vertragspartner aus, na ja ihr kennt sie ja. (keine Schleichwerbung, hehe)

Nach einigen Anlaufstörungen hatten wir endlich unser schweres Malgerät, Leiter etc. in Position gebracht und gaben unserer Kreativität freien Lauf. Unser Bild nahm langsam Konturen an, was aber, wie wir erst später erfahren nur eine chaotische Schmiererei war. Ja leider. Wir hatten uns also richtig eingemalt, ach ja geschmiert, als irgendjemand "die Bullen" rief. Wie ihr wißt ist Bullen der volkstümliche Begriff für Volkspolizei oder kurz Polizei. Wir rannten sofort weg, ich auch, aus Reflex wahrscheinlich, was man beim Freund- und Helfer-Image unserer Polizei gar nicht verstehen kann. Nicht oder!? Oder??? Uns kurz zu machen, ich wurde geschnappt. Natürlich, wer sonst. Wir waren zwar von unseren lieben Eltern darauf hingewiesen worden, wie solche Schmierereien enden, aber wer glaubt das schon. Und außerdem: Mein Gott, eine Werbetafel! Und noch dazu zum Augenschmaus für jeden Passanten. Die Polizisten sahen das jedenfalls anders. Sie schauten und schauten and-begannnen-meine-Personen-~~schauen~~ sagten nichts und ~~begannnen~~ schienen nichts zu verstehen (von der Kunst natürlich, was sonst!). So hörten sie dann auf zu schauen und begannen meine Personalien aufzunehmen, jeder einzelne für sich. Außerdem versuchten sie mich zur Denunziation meiner Schmierkollegen zu überreden, dem ich, trotz aller Angebote der Strafmilderung widerstand. Es waren inzwischen zwei Polizeiautos mit insgesamt sechs Vopos. Daraus schloß ich, daß ich mindestens eine mittlere Straftat begangen haben mußte und sie mich für einen Schwer Kriminellen hielten. Oh Schreck, vielleicht als Provokateur und Hochverräter. Na ja, bei dem Aufgebot hochkarätiger Kader! Einige von ihnen machten sinnige Bemerkungen über diese "Schmierereien" und "Klebserei". Einer von ihnen, ein besonders Geistreicher machte den Vorschlag, mich die Büchsen mit der Farbe austrinken zu lassen. Ehrlich. Kein Wunder, das mir das Herz in die Hose rutschte, nach dem allem, was man über internationale Polizeipraktiken weiß, Schläge, Tritte, Einzelhaft, etc. etc.

Die Diabelmänner, verzeiht den Ausdruck, hatten offenbar verstanden, daß die Polizei stets konservativ ist. Anweisung vom Chef. Und demzufolge konnten sie es nicht dulden, daß minderjährige um Mitternacht öffentliches Gut bemalen, noch dazu West-Werbung.

Um die Sache abzukürzen: Es wurde nichts aus Einzelhaft o.ä., zum Glück. Nach kurzen Debatten über meine dreckige Hose beschloß man mich nach Hause zu chauffieren. Ja, in einem richtigen Toni-Wagen. Mann o Mann!! Und dort angekommen, weckte man meinen Vater und knöpfte ihm 20,-M ab. Strafe muß sein!

Nach kurzer Zeit hatte ich meine Komplizen wiedergefunden, und wir beschlossen noch einen kleinen Zettel an das halbfertige Bild zu hängen. Dann schließlich konnten wir ja unsere, sicher schon zahlreiche Fangemeinde nicht vor den Kopf stoßen, mit so einem Bild. Und außerdem, so ganz ohne Antwort an die Vopos gings auch nicht. Also entschuldigten wir uns für das halbe Bild, mit dem Hinweis, das uns die Genossen der VP an der Weiterarbeit gehindert hätten.

jaja, so war das damals!

a-ha





Malakto  
auf Plaka  
wänden  
Dresden  
im Original  
in Farbe...  
leider scho  
längst über  
klebt von Pr  
Denmark u  
Dresdner  
sorgen Pe  
und ähnliche



Action vom  
Juni

Visuelle Kommunikation statt  
sterile Manipulation!!!  
Bericht zur Action umstehend!  
Wer an Arbeiten der Gruppe interessiert ist  
bitte an CARMILAN wenden.

Bilder  
vom Mai



Alle Photos als auch Postcards vorrätig. Wir machen auch  
spontane Wandbilder gegen Farberbenstellen.  
Our Service  
is the best!  
Yes!









Messitsch No. 3.



Oh, herrlich, endlich darf ich mal eine Kritik über die Messitsch schreiben! Also gut:

Diese Messitsch!!! Anfangs noch auf gutem Papier, erscheint jetzt auf diesem verfluchten Hochglanzpapier, schrecklich!...das erinnert an diese billigen, dreieckigen, unseriösen Boulevardblätter aus dem Westen, das sei hier kurze angemerkt, die ich gar nicht leiden kann. Und dann erst diese Zensur. Mein Gott, diese Zensur. Für wen halten sich diese amateurhaften Schmierlinge d.M. denn!? hä? Für den Nobel d. Welt, für von Gott be-

ruftene oder sehen sie sich als Gott persönlich. Diesen

Eindruck hat man. Wahrhaftig, kein einziges Haar sind an den armen Bands, Panzinas u. neuerdings Filmen gelassen. Dabei sollten die Messitschleute lieber vor der eigenen Tür kehren! Ja und dann und dann ... Stop!!! Achhh, gerade jetzt wo ich so schön beim Geifern bin. Doch wer wird sich sein eigenes Grab schaufeln (Zensur in Messitsch). Denn ich hoffe natürlich, daß die Messitschleute nach dem nächsten Zeilen das obige vergessen und sich... (unleserliches Manuskript!!!).

Da sind als erstes die Comics von Scharweß lobend zu erwähnen, gut, gut! Desweiteren die Beiträge zur DDR-Rockgeschichte (...in den Achtzigern.. Manusk. nur schwer zu entziffern!!!), man erfährt wirklich viele nette Sachen über d. Punkgeschichte d. DDR. Und über Radio P. Interessant war auch das Interview mit Geyer von "Die Vision", er scheint ja sich und seine Junge für das Maß aller Dinge zu halten. Amüsant war der Bericht zum Leipziger Pop-Halleja. Einfach köstlich aber war das Interview mit Messer von Messer Banzani. Also einfach toll ohne Worte!

Kurz: Kauft euch die Zeitung, dringender Tip von mir!  
(Besonders der herrlichen Zensur-Beiträge wegen)

a-ha

\*\*\*\*\*  
An Sebastian: Wenn dir was nicht gefällt, drucke es! \*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\* Und nichts wegstreichen! \*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

Punkrott No.1

Panzine für das Gebiet Halle/Leipzig. Ganz nett zu lesen. Mit 3DM ganz schön happiger Preis, aber die müssen schließlich auch mal wieder aus den roten Zahlen kommen (wünsche viel Glück diesbezüglich!). Echt interessant war mal der Artikel über die Budapest Szene. Sehr informativ trotzdem nicht ausschweifend (6 Seiten, dazu noch Adressen von Bands und Verisse von Kassetten ungar. Bands!). Dann noch ein Interview mit Rialdo (Ex-Müllstation) von Sonnbrill und eine Müllstation Band-Story (very interesting!). Zu bemängeln ist das schrecklich diletantische Layout was mit dem einer Schülerzeitung große Ähnlichkeit hat. Und die Skeptiker-Texte müßten ja nun auch langsam bestens bekannt sein, weshalb dann damit noch mal zwei Seiten besetzen? Ansonsten sehr entwicklungsfähig!

(Bezug siehe Anzeigenseite in diesem Heft oder direkt über Punkrott \*\*\*\*\*  
c/o Ronny Siegmund, postlagernd, HPA, Delitzsch, 7270) \*\*\*\*\*

Mary Has A Little Drug Problem No.2

Panzine aus Berlin. Kopierte Fotos ohne Farbtonabstufungen, die im besten Falle wie Scherenschnitte aussehen. Eine wüste Odysee zur Freygang-Tour in der es hauptsächlich ums Saufen und Publikumsbeschimpfungen geht. Ein Bericht zum HASS-Comeback und zur Walter Elf (kenn ich auch nich..). Die Beiträge sind alle ganz locker geschrieben und sehr angenehm und lustig zu lesen. Zum Preis kann ich hier nichts sagen, da ich nur ein geborgtes Exemplar habe, in dem auch nichts diesbezügliches steht.

(Bezug über Mary Has A Little Drug Problem, c/o Matthias Ledge, Senefelder



Der Wahrschauer No.8 (Vorsicht, schon überlagert!)

Fanzine aus Bärlian (W) (Richtig offsetgedruckt! Kostet nur eine DM (bei Vertrieb plus 1,-Porto!)) Gut recherchierte Beiträge, auch über ausländ. Bands (Ramones, Saints, And also the Trees etc...) Sogar über DDR-Bands wiesch die Bescheid. Da ist z.B. ein Konzertbericht aus Radebeul!!!! (Kalkfront, F.d.I.O. u.a. in der Sekte) und ein Artikel über Die Vision. Viele gut Rezensionen (die wissen echt bescheid!) 48 Seiten. In jeder Ausgabe ist was (lokal)-politisches (SO36) drinne. Über Demos, dumme Bullen oder primitive Faschos etc. Lesenswert! (Bezug: Björn Sendke, Pariser Straße 49, Berlin, 1000, 15) ++++++

Elle

Fanzine aus Lübeck, mit 60 (!) Seiten und teilweise richtigen Farabbildungen und Illustrationen sowie Fotos auf denen man was sieht. Gibts an jedem Kiosk, wenn man rechtzeitig zur Stelle ist, ab Juli auch in der DDR! Ist nach der Lübecker Wave-Disco benannt. Berichten über Vorwiegend düstere gehen. Schwerpunkte musikalischer Art: Einstürzende Neubauten, Joy Division, Sisters of Mercy, The Cure, Jesus and Mary Chain usw... (Bezug über Kiosk.....) ++++++

Trümmertraum - Zeitschrift für Wort und Wahr

16 eng bedruckte Seiten. Beiträge vorwiegend soziologischer und philosophischer sowie kulturtheoretischer Art. (z.B. Wittgenstein, Fromm, russisches Kino, Max Stirner u.ä.) Layout ist ganz gut gelungen. Dominiert sind selten lange theoretische Ausführungen. Kostet 1DM pro Ausgabe. Format A5. (Bezug über die Herausgeber: Sascha Tamm, W.-Guddendorf-Str. 28, Berlin, 1030 und Till Rehwaldt, Prießnitzstr. 60, Dresden 8060) ++++++

Schwarzer Faden Vierteljahresschrift für Lust und Freiheit

Anarchistische Zeitschrift, wohl die bekannteste und gestandenste ihrer Art in der Bundesrepublik, neben TRAFIK. Einzelheft kostet 6 DM, Jahresabo 20 DM. Interessante Beiträge zu Kultur und Theorie des Anarchismus. Auch aktuelle Berichte. Sehr gute Druckqualität, ästhetisches Layout, gute Fotos, 72 Seiten. (Bezug: Schwarzer Faden Trotzdem Verlag, Postfach 1159, 7043, Grafenau-I) ++++++

sebastian

so jetzt # ist aber endgültig S C H L U S S ! ! ! ! !

NATUR

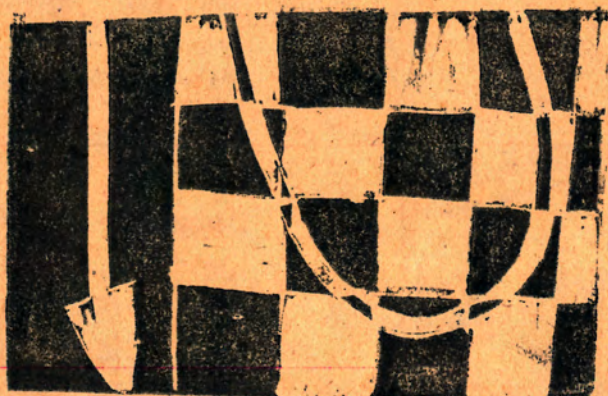
Rauch steigt auf und  
verdeckt die Sterne am Tag  
And I think  
we can stay  
only here  
tonight  
Es ist alles da  
was wir brauchen  
Nichts  
und jetzt fehlt alles

was wir nicht  
brauchen  
tick - bam  
Stille - lange  
tick  
tick - bam  
bis zum neuen

RAUCH

(2.9.80)

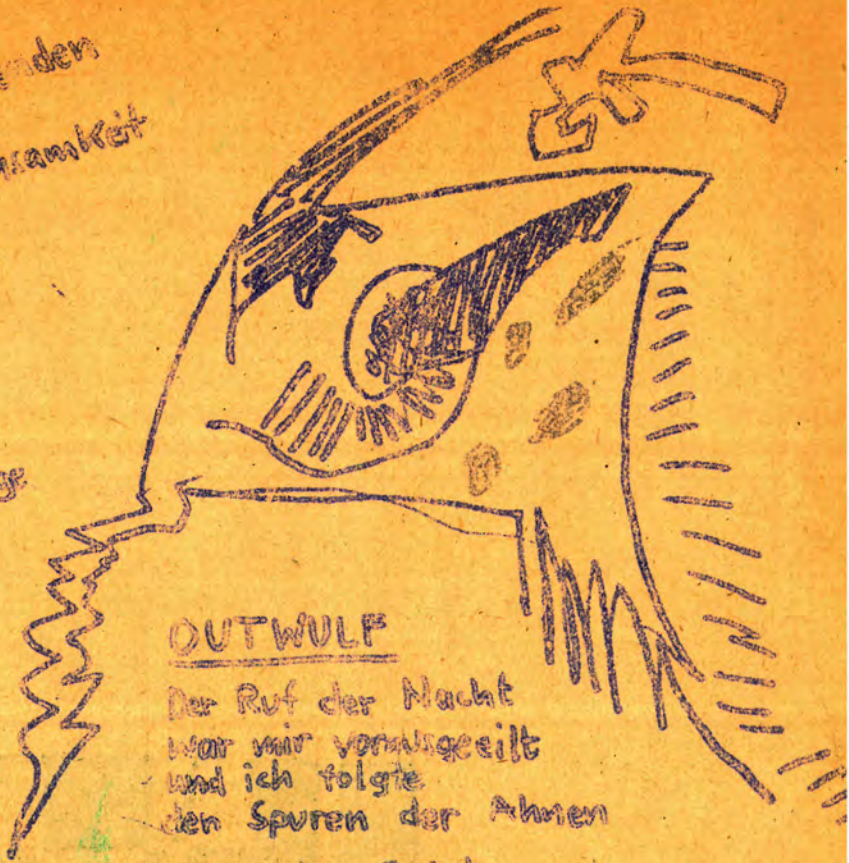






HEIMATFRÜHSTGEDICHT

Die Systematik der Wochenenden  
die Muster des Anmachens  
und die Strukturen der Einsamkeit  
übertreffen die  
Topographie der Kalahari  
an beständiger  
Stumpfsinnigkeit  
Was sich am Ende  
einprägt in das durch  
Alkohol brechende Auge  
ist nur die Farbe  
der Theke



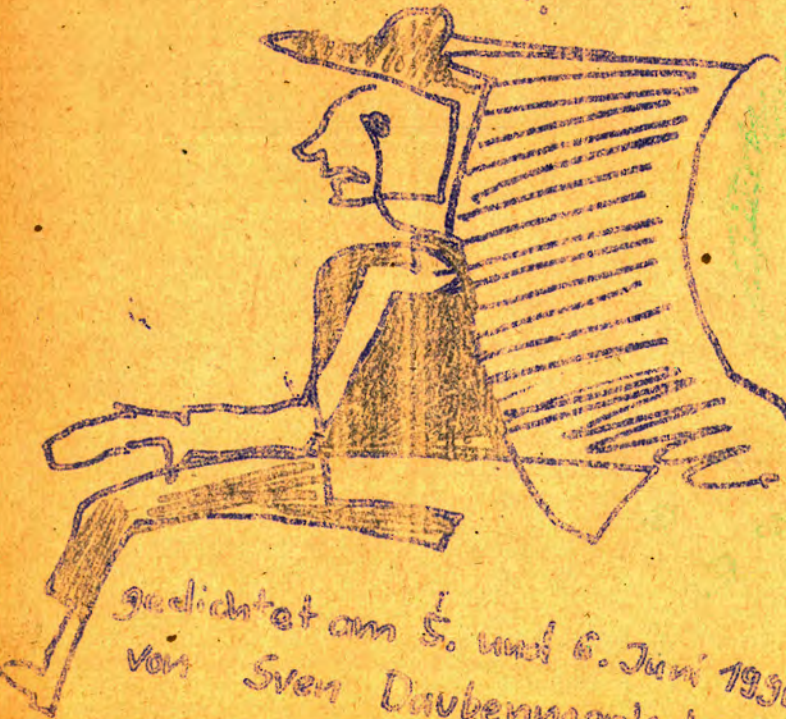
OUTWULF

Der Ruf der Nacht  
war mir vorausgeeilt  
und ich folgte  
den Spuren der Ahnen

Im ersten Beis  
stritten Verzigjährige  
Angebar darüber  
Wer mehr "in" sei  
im zweiten zertraten  
sich die Levis gegenseitig  
die "in" waren  
im dritten tobte ein DJ  
seine Punk-Leidenschaften aus  
im vierten sah ich nur  
Kinder auf Auftriss  
ins fünfte kam ich ohne  
Krawatte gar nicht hinein  
im sechsten hatte ich  
noch immer Lokalverbot  
Blieb nur die siebte Bar  
und hier lief mir meine  
neueste Ehemalige  
über den Weg  
Daraus mußte ich schließen  
daß der Ruf dieser Nacht  
offensichtlich nicht  
mir gegolten hatte

LINZ SCHEISST DRAUF

Im Klosterhof  
nach einer versumpten Nacht  
zum Frühstück  
unter schwefel-dioxidgerucherten  
Kostanienblättern  
mit den stromenden Alkoholikern  
drei Halbe runterdrücken  
und über die  
Scheiß-Weiber fluchen  
- DAS ist Romantik!



gedichtet am 5. und 6. Juni 1990  
von Sven Dauermann



Bubo-Verlag  
RADEBEUL

Kleine Auflagen  
handgemacht  
unabhängig



Mirko Zeibig  
Wichernstr. 29  
Radebeul  
8122







Deutsche Reichsbahn

Deutsche Reichsbahn